

Zeitschrift: Der Traktor und die Landmaschine : schweizerische landtechnische Zeitschrift

Herausgeber: Schweizerischer Verband für Landtechnik

Band: 20 (1958)

Heft: 1

Rubrik: Schweizerischer Traktorverband : Tätigkeitsbericht für die Zeit vom 1. Juli 1956 bis 30. Juni 1957

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 12.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Tätigkeitsbericht für die Zeit vom 1. Juli 1956 bis 30. Juni 1957

Allgemeines

Laut Angaben des Eidg. Statistischen Amtes waren am 30. September 1956 in der Schweiz 33'149 Landwirtschaftstraktoren (ohne Einachstraktoren) in Betrieb. Das sind 3'440 mehr als im gleichen Zeitpunkte des Jahres 1955. Davon sind 5'599 sog. Autotraktoren. Nachdem die Angaben über die in einzelnen Kantonen registrierten Einachstraktoren wieder fallengelassen wurden, haben wir in der Tabelle 1 die Angaben der Jahre 1954 und 1955 entsprechend abgeändert. Es erleichtert dies allfällige Vergleiche.

Während im Jahre 1955 die Kantone Waadt (981), Zürich (692), Bern (546) und Aargau (451) den grössten Zuwachs an Traktoren verzeichneten, sind es im Jahre 1956 die Kantone Bern (622), Waadt (548), Freiburg (384) und Aargau (320). Der Kanton Bern weist nach wie vor mit 5'732 Einheiten den grössten Traktorenbestand auf, wie früher gefolgt von den Kantonen Zürich (4'730) und Waadt (4'420).

Die anschliessend an diesen Bericht veröffentlichten Tabellen vermitteln weitere Angaben über den Traktorenbestand per 30. September 1956

Im Sommer 1957 erschien der Bericht des Eidg. Statistischen Amtes über die Betriebszählung von 1955 (25. August). Er vermittelt einen interessanten Ueberblick über die Ausrüstung der schweizerischen Landwirtschaftsbetriebe mit einigen der wichtigsten motorischen Hilfsmitteln, also über die Intensität und die Zeitabschnitte der Motorisierung. Da man zu Vergleichszwecken auf die jährlichen Angaben der Abteilung für Heeresmotorisierung angewiesen ist, entnehmen wir aus diesem Bericht lediglich die Vergleichsangaben mit früheren Betriebszählungen, sowie die Angaben über andere motorisierte landwirtschaftliche Maschinen (Tabellen 10 und 11).

Der Bericht des Eidg. Statistischen Amtes hebt hervor, dass noch nie zuvor die Zahl der motorischen Hilfsmittel so stark anstieg wie von 1950 bis 1955. Die Gesamtzahl der Traktoren, Einachstraktoren und Motormäher hat sich innert 5 Jahren nahezu verdoppelt. Der Bestand der Vierradtraktoren erhöhte sich sogar um 116%. Die Zunahme der Traktoren seit 1950 ist erheblich grösser als die Zahl der im gleichen Zeitraum durch die motorischen Hilfsmittel verdrängten Arbeitspferde (8800 Stück). In Pferdestärken gemessen, übersteigt die von der Landwirtschaft in den letzten Jahren in Form von Traktoren und ähnlichen Hilfsmitteln neu eingesetzten Leistungsreserven den Abgang in Form von Zugpferden um das Mehrfache. Die motorischen Zugpferde ersetzen aber nicht nur tierische Zugkräfte, sondern vorab das Mähen und weitere früher von Hand verrichtete Arbeiten bei der Pflege und Ernte der Futter- und Ackergewächse.

Bemerkenswert ist das zahlenmässige Verhältnis zwischen Vierrad- und Einachstraktoren. Im Ackerkanton Genf, mit zahlreichen grossen Betrieben, entfallen auf 853 Vierradtraktoren nur 74 Einachstraktoren und Motormäher, während in den Graswirtschaftsbetrieben der Voralpenregion der Ostschweiz, besonders ausgeprägt in den beiden Appenzell, fast ausschliesslich Einachstraktoren und Motormäher angeschafft wurden.

M ä h d r e s c h e r wurden 151 Einheiten gezählt, von denen sich 90 in den niederschlagsärmeren Getreidebaukantonen Waadt (59) und Genf (31) befinden. Die in gewerblichen Unternehmungen ohne Landwirtschaft (Lohndrescher) vorhandenen Mähdrescher wurden durch die Betriebszählung leider nicht erfasst.

Der Mitgliederbestand

Ist auch im Berichtsjahr in einem erfreulichen Ausmass gestiegen. Die Sektionen haben einen Nettozuwachs von insgesamt 2'384 zu verzeichnen. Den grössten Anteil an diesem Zuwachs haben die Sektionen Thurgau (546), Freiburg (349), Bern (344) und St. Gallen (227). Letztes Jahr waren es die Sektionen Zürich (575), Freiburg (321), Bern (282) und Thurgau (224). Selbstverständlich haben auch die übrigen Sektionen ihr Möglichstes getan. Allen, die sich um

die Mitgliederwerbung verdient gemacht haben, danken wir aufrichtig. Der diesjährige Erfolg der Sektion Thurgau und der letztjährige der Sektion Zürich — wie übrigens auch die konstante Zunahme der Sektion Freiburg — lassen darauf schliessen, dass der individuellen Mitgliederwerbung vermehrte Aufmerksamkeit geschenkt werden sollte. Die am 26. Dezember 1956 neu gegründete Sektion Zug übernahm von der Sektion Luzern 73 Mitglieder. Es ist bemerkenswert, dass diese junge Sektion den Bestand innert 6 Monaten auf 205 Mitglieder, d. h. um 132 Einheiten oder 184 % erhöhen konnte. Wir wollen uns gleichzeitig auch darüber freuen, dass die Sektion Luzern trotz des erwähnten freiwilligen «Aderlasses» noch einen Zuwachs von 65 Mitgliedern verzeichnen konnte. Der effektive Zuwachs macht bei ihr somit 138 Einheiten aus.

Die nachfolgende Aufstellung zeigt, in welchem Ausmass die einzelnen Sektionen am Mitgliederzuwachs beteiligt sind:

Mitgliederbestand in den einzelnen Sektionen					
Sektionen	am 31.12.1952	30.6.1954	30.6.1955	30.6.1956	30.6.1957
Aargau	1'056	1'470	1'624	1'648	1'775
Basel	377	377	401	485	561
Bern	1'542	2,173	2'494	2'776	3'120
Berner Jura	78	101	121	148	139
Direkt-Mitglieder	16	14	16	14	14
Fribourg	742	1'118	1'308	1'629	1'978
Genève	—	367	373	580	585
Graubünden	31	32	34	37	41
Luzern *)	586	628	686	850	915
Neuchâtel	106	168	169	168	234
Solothurn	306	343	377	423	541
Schaffhausen	406	500	583	643	693
Schwyz	136	104	134	155	190
St. Gallen	409	538	871	1'047	1'274
Thurgau	887	910	1'020	1'264	1'810
Tessin	159	134	126	159	159
Waadt	—	—	2'797	2'782	2'798
Wallis	106	102	122	125	138
Zug	—	—	—	—	205
Zürich	2'062	3'155	3'836	4'411	4'558
	9'005	12'234	17'092	19'344	21'728

*) 1952—56 inklusive Zug.

Das Verhältnis zu den Mitgliedern

So wie wir die Verhältnisse beurteilen können, ist das Verhältnis zu unsern 21'728 Mitgliedern ein gutes. Der Kontakt wird durch die monatlich erscheinende Zeitschrift «DER TRAKTOR und die Landmaschine» aufrecht erhalten. Was wir andauernd vermissen, sind gelegentliche spontane Meinungsäusserungen der Mitglieder. Wir und die Sektionen bitten die Mitglieder um vermehrte Anregungen in bezug auf die Verbandstätigkeit.

Die Motorisierung und Mechanisierung der Landwirtschaft hat in den letzten 7 Jahren eine derartige Entwicklung erfahren, dass die Tätigkeit unseres Verbandes nicht mehr Schritt halten kann, wenn uns nicht mehr Wünsche und Anregungen aus der Praxis zugehen. Bei der heutigen Intensität und Vielfalt des Landmaschinenwesens erachten wir es sogar als notwendig, dass sich mindestens einmal je Winter in jeder Gemeinde die Traktorbesitzer treffen, um zu beraten und die Probleme, die sie beschäftigen, der Sektionsgeschäftsstelle zu melden. Wir fordern hiermit unsere Mitglieder auf, die Initiative zu derartigen Zusammenkünften zu ergreifen.

Das Verhältnis der Sektionen zum Zentralverband

blieb ein durchwegs erfreuliches. Jeder Sektionsvorstand ist nach wie vor vom Willen zu einer guten und somit auch erspriesslichen Zusammenarbeit beseelt. Dieser überaus positiven Einstellung hat der Zentralverband — es sei dies erneut festgehalten — vor allem das erfolgreiche Wirken und den Aufstieg der letzten 10 Jahre zu verdanken. Die bestehen-

den Organe des Zentralverbandes, die sich bekanntlich aus Sektionsvertretern zusammensetzen, sind sich bewusst, dass die schweizerische Organisation beim heutigen hohen Stand der Motorisierung ohne Sektionen nicht bestehen könnte. Die Sektionsvorstände ihrerseits wissen, dass gesamtschweizerisch ständig zahlreiche Aufgaben ihrer Lösung harren, die nur eine Dachorganisation mit Erfolg erfüllen kann. Die verantwortlichen Organe und der mitunterzeichnende Geschäftsleiter selber wachen darüber, dass das Zentralsekretariat nicht unnötig «aufgebauscht» wird.

Nach der bereits erwähnten Neugründung der **Sektion Zug** umfasst der Zentralverband nunmehr 19 Sektionen. Bekanntlich bestand diese Sektion schon 1941—1945. In diesem Jahr fusionierte sie wegen ungenügender Mitgliederzahl mit der Sektion Luzern. Es wurde denn auch nicht unterlassen, an der Gründungsversammlung der Sektion Luzern für das gewährte 11jährige «Asylrecht» und die freundnachbarliche Zusammenarbeit bestens zu danken. Wir heissen die jüngste und 19. Sektion im Schosse des Zentralverbandes recht herzlich willkommen und freuen uns auf eine erspriessliche Zusammenarbeit. Allen, die wertvolle Vorarbeit geleistet haben, insbesondere den Herren J. Z i m m e r m a n n von Cham und P. B r a n d e n b e r g in Zug, danken wir recht herzlich.

Unser Ehrenmitglied Herr H. B e g l i n g e r in Meggen organisierte im Einvernehmen mit den zuständigen kantonalen Polizeiorganen und Bauernorganisationen der Kantone Obwalden und Nidwalden mehrere regionale Verkehrserziehungskurse. Wir wollen darin hoffnungsvolle Ansätze zur Gründung der 20. Sektion erblicken. Herrn Beglinger danken wir für sein initiatives Vorgehen.

Den Herren Vorstandsmitgliedern, Präsidenten und Geschäftsführern unserer 19 Sektionen sprechen wir für ihre unermüdliche und wertvolle Mitarbeit erneut unsern aufrichtigen Dank aus.

Die Veranstaltungen der Sektionen

Es würde zu weit führen, die überaus rege Arbeit unserer 19 Sektionen in diesem Bericht eingehend zu schildern. Das Hauptgewicht ihrer Tätigkeit war auf die **technischen Kurse** verlagert, d. h. auf Veranstaltungen, die der laufenden Ergänzung der Kenntnisse in bezug auf die Arbeitsweise der Motoren, der Motorenentstörung und des Traktor- und Maschinenunterhaltes dienen. Besonders zahlreiche technische Veranstaltungen führten die Sektionen Bern, Graubünden, St. Gallen und Aargau durch, wobei die Sektion Bern mit 45 Veranstaltungen wiederum an erster Stelle steht. In diesem Zusammenhang verdienen die **Kontrollaktionen** der Sektionen Genf und Schaffhausen **über die Vergaser- und Düseneinstellung sowie über die elektrische Ausrüstung** besonders hervorgehoben zu werden. Derartige Kontrollen sind bestimmt das beste Vorbeugungsmittel gegen einen vorzeitigen oder übermässigen Verschleiss der Motoren.

Erfreulicherweise haben wiederum einige Sektionen der **Verkehrssicherheit und der Unfallverhütung auf dem Felde** ihre volle Aufmerksamkeit geschenkt. Es sind dies vor allem die Sektionen Bern, Solothurn, Wallis, Schwyz, Aargau und Freiburg.

Im Kanton Freiburg, im Waadtland und im St. Gallischen fanden zudem **Geschicklichkeitskonkurrenzen für Traktorführer** statt.

Die Sektion Schaffhausen führte eine **Demonstration über die vielseitige Verwendbarkeit** des Vielzwecktraktors durch. Die Sektion Beider Basel je eine über die **Heuernte** und das **Zugproblem am Hang**. Die Sektionen Berner Jura, Luzern, Neuenburg, Schaffhausen, Thurgau und Zürich organisierten u. a. auch **Fabrikbesichtigungen** bei Firmen der Traktoren- oder Landmaschinenindustrie.

Schlussendlich dürfen **Ausflüge**, wie sie die Sektion Schaffhausen veranstaltete, nicht vergessen werden, dienen sie doch der Pflege der Geselligkeit und Freundschaft. Sie helfen zudem das Zusammengehörigkeitsgefühl unter den Mitgliedern festigen.

Die nachstehende Tabelle vermittelt einen zahlenmässigen Ueberblick über die recht vielseitige und rege Tätigkeit unserer Sektionen. Alle, die zum guten Gelingen dieser Veranstaltungen beigetragen haben, dürfen des aufrichtigen Dankes der zentralen Organe versichert sein.

Veranstaltungen der Sektionen

Sektionen	T. K.		V. A.		D.		Exk.		Reg.- u. Hauptvers.		Total	
	Anz.	Teiln.	Anz.	Teiln.	Anz.	Teil.	Anz.	Teiln.	Anz.	Teiln.	Anz.	Teiln.
Aargau	10	201	5	104	—	—	—	—	1	150	16	455
Beider Basel	1	150	—	—	2	350	—	—	1	90	4	590
Bern	45	1626	8	320	—	—	—	—	1	480	54	2426
Berner Jura	—	—	—	—	—	—	1	45	1	40	2	85
Freiburg	3	100	5	296	—	—	—	—	1	300	9	696
Genf	2	167	—	—	—	—	—	—	1	200	3	367
Graubünden	24	424	2	60	—	—	—	—	—	—	26	484
Luzern	4	78	—	—	—	—	1	118	1	70	6	266
Neuenburg	—	—	4	140	—	—	1	52	1	65	6	257
St. Gallen	15	272	2	50	2	50	—	—	19	676	38	1048
F. L.	—	—	1	80	—	—	—	—	1	60	2	140
Schaffhausen	5	193	—	—	1	200	2	333	1	250	9	976
Schwyz	1	24	9	212	—	—	—	—	1	32	11	268
Solothurn	—	—	7	251	—	—	—	—	1	128	8	379
Tessin	2	44	—	—	—	—	—	—	1	40	3	84
Thurgau	1	120	1	25	1	25	1	30	1	450	5	650
Waadt	6	280	—	—	—	—	—	—	1	200	7	480
Wallis	—	—	7	181	—	—	—	—	1	50	8	231
Zug	2	47	—	—	—	—	—	—	1	75	3	122
Zürich	4	64	3	41	—	—	2	578	1	515	10	1198
Total	125	3790	54	1760	6	625	8	1156	37	3871	230	11202
Obwalden			4	140								

TK = Techn. Kurse; VA = Verkehrsausbildung; D = Demonstration; Exk. = Exkursionen; Reg.- und Hauptvers. = Regional- u. Hauptversammlungen; Anz. = Anzahl; Teiln. = Teilnehmer.

Die Organe und Kommissionen

tagten zur Beratung der im vorliegenden Bericht gestreiften und anderer Probleme wie folgt:

Delegierte	1 Mal	Technische Kommission	3 Mal
Zentralvorstand	1 Mal	Rechnungsprüfungskommission (vollzählig)	1 Mal
Geschäftsausschuss	4 Mal	ständiger Revisor	4 Mal

Mehrere Geschäfte wurden zudem auf schriftlichem Wege erledigt.

Die technischen Belange

bildeten vor allem Gegenstand der Beratungen der Technischen Kommission. Auf den Traktandenlisten der 3 Sitzungen des Jahres figurierten u. a. folgende Punkte:

- Unterhaltsstationen für Landmaschinen
- Kontrollaktionen
- Fahrsicherheit und Instruktionskurs über Fahrsicherheit
- Technische Aufklärung über das Radio
- Vorschläge an die Konstrukteure
- Bleibenzin
- Zapfwellenmessungen
- Treibstoffverbrauch
- Service-Festpreise für Traktoren.

Die Kommission verbreitete zudem im Hinblick auf die bevorstehende Aufhebung der Kontingentierung einen 10 Punkte umfassenden Aufruf an die Traktorinteressenten.

Die Veranstaltungen des Zentralverbandes auf technischem Gebiet

Während des Geschäftsjahres wurden folgende Instruktionskurse durchgeführt:

- 20.12.1956 Weiterbildungskurs für Kursleiter bei der Firma Bucher-Guyer, Maschinenfabrik in Niederweningen.
- 3. 5. 1957 Instruktionskurs über Kontroll- und Einstellaktionen an Vergaser, Düsen und elektrischer Ausrüstung.

Das Zentralsekretariat hat im Oktober 1956 sämtliche Traktorfabrikanten und Importeure zur vermehrten Zusammenarbeit auf dem Gebiet der technischen Kurse eingeladen. Als erste Firma hat die Maschinenfabrik **Bucher-Guyer** in Niederweningen diese Anregung aufgegriffen und hat zu einem **Weiterbildungskurs für Kursleiter** einladen lassen. Der Kurs fand am 20. Dezember 1956 in den Fabrikräumen in Niederweningen statt. Das Programm sah u. a. folgende Punkte vor:

- das Wesen des Vielzwecktraktors
- die Zapfwelle
- die Hydraulik
- Drei- oder Vierpunkt-Aufhängung?
- Wie weit ist die Normung gediehen?
- die Service-Arbeiten am Bucher D 1800.

Dieser Kurs hat gezeigt, dass ein vermehrtes Zusammenarbeiten zwischen unsern Kursleitern und den Traktorfabrikanten und -importeuren für beide Teile nur von Nutzen sein kann. Es bleibt somit zu hoffen, dass sich weitere Firmen für die Durchführung ähnlicher Weiterbildungskurse melden werden. Der Firma Bucher-Guyer danken wir für die Initiative und loyale Zusammenarbeit auch bei dieser Gelegenheit bestens.

Als man im Frühjahr 1954 mit den Versuchen über die Möglichkeit der Verwendung von Alkoholen in Traktorenmotoren begann, stellte Herr H. Fritsch, Mitglied der Techn. Kommission, fest, dass an sämtlichen an den Versuchen beteiligten Traktoren die Einstellung des Vergasers oder der Einspritzdüsen sowie die elektrische Ausrüstung einiges zu wünschen übrig liessen. Herr Fritsch regte damals die Durchführung von regionalen Kontrollen an. Die Techn. Kommission griff diese Idee sofort auf. Ihr Präsident, Herr G. C. Frizzoni, führte bereits im Winter 1954/55 mit grossem Erfolg im Tessin derartige Kontrollen durch. Obwohl diese Veranstaltungen bereits seit 1955 in den «Richtlinien» des Schweiz. Traktorverbandes zuhause in der Tätigkeit in den Sektionen stehen, nahm diese Anregung erst im Winter 1956/57 Gestalt an. Die Sektion Genf führte zusammen mit der Firma Robert Bosch Kontrollen durch und die Sektion Schaffhausen tat dies zum Teil mit eigenem Instruktionspersonal, zum Teil mit ortsansässigen Firmen der autoelektrischen Branche und des Autogewerbes. Am 3. Mai 1957 organisierte der Zentralverband an der kant. landw. Schule Charlottenfels in Schaffhausen für die Sektionskursleiter den **Instruktionskurs über Kontroll- und Einstellaktionen an Vergaser, Düsen und elektrischer Ausrüstung**. Das Programm sah u.a. folgende Punkte vor:

1. Traktoren mit Vergasermotoren

a) Elektrischer Teil:

- | | |
|---|----------------------------|
| — Ladestrom-Kontrolle und Einstellen der Lichtmaschine | Elektro-Tester |
| — Zündpunkt-Kontrolle und Einstellen | Stroboskop-Lampe |
| — Kontrolle des Unterbrechers und der allgemeinen Zündanlage | Kat.-Oszillograph |
| — Kontrolle der Zündkerzen | Tester-Lehre |
| — Kontrolle der Kompression | Kompressionsprüfer |
| — Kontrolle der Batterie | Säuremesser, Stossprüfer |
| — Kontrolle der Beleuchtung | Scheinwerfer-Einstellgerät |
| — Funktionskontrolle der allgemeinen elektrischen Ausrüstung (Anlasser, Horn, Winker, usw.) | |

b) Mechanischer Teil:

- | | |
|--|----------------|
| — Kontrolle und Einstellen der Vergaser | Auspuff-Tester |
| — Kontrolle des allgemeinen mechanischen Zustandes (Lenkung, Bremsung, Spiel in Radlager und Achsschenkel) | Spurplatte |

2. Traktoren mit Dieselmotoren

a) Elektrischer Teil:

- | | |
|---|----------------------------|
| — Kontrolle des Ladestromes und Einstellen der Lichtmaschine | Elektro-Tester |
| — Kontrolle der Drehzahl | Tourenzähler |
| — Kontrolle der Kompression | Kompressionsprüfer |
| — Kontrolle und Einstellen der Einspritzdüsen | Düsen-Prüfgerät |
| — Kontrolle der Einspritzpumpe (Einspritzmoment) | Ueberlauf-Methode |
| — Kontrolle der Batterie | Stossprüfer, Säuremesser |
| — Kontrolle der Beleuchtung | Scheinwerfer-Einstellgerät |
| — Funktionskontrolle der allgemeinen elektrischen Ausrüstung (Anlasser, Horn, Winker, usw.) | |

b) **Mechanischer Teil:**

- Kontrolle des allgemeinen mechanischen Zustandes
(Lenkung, Bremsen, Spiel in Radlager und Achsschenkel, usw.) Spurplatte

Weitere Einzelheiten über diesen Kurs kann man dem in der Nr. 6/57 unserer Zeitschrift erschienenen Bericht entnehmen.

Der Sektion Schaffhausen, insbesondere ihrem Geschäftsführer, Herrn K. H a t t, danken wir für das Organisieren und die Leitung dieses Kurses bestens. Nicht weniger Dank verdient die Direktion der kant. landw. Schule Charlottenfels für die in liebenswürdiger Weise zur Verfügung gestellten Räumlichkeiten sowie für die gebotene Gastfreundschaft.

Wegen Mangel an Instruktionspersonal war es uns leider noch nicht möglich, die beiden genannten Instruktionkurse in der Westschweiz durchzuführen. Wir hoffen, dass dies bis zum Winter 1957 möglich sein wird.

Verkehrserziehung der Traktorführer und Erhöhung der Betriebssicherheit

Im Sommer 1956 beschloss der Geschäftsleitende Ausschuss, die im Jahre 1955 gestartete **Aktion zur besseren Kennzeichnung der landw. Gefährte bei Nacht** weiterzuführen. Aus diesem Grunde wurde auch die verbilligte Abgabe von Rückstrahlern aufrecht erhalten. Bis Ende Juni 1957 wurden insgesamt 59'456 Exemplare durch die Vermittlung der landw. Genossenschaften und unserer Sektionen oder direkt durch das Zentralsekretariat an Landwirte abgegeben. Am Stand an der Schweizerischen Landmaschinenschau in Bern, sowie in einem dort verteilten 3sprachigen Flugblatt wurde ebenfalls auf die Rückstrahler hingewiesen. Das bisher erzielte Ergebnis ist erfreulich. Wir dürfen uns damit aber nicht zufrieden geben. Immer trifft man noch landw. Fahrzeuge aller Art an, die nicht mit Rückstrahlern ausgerüstet sind. Hier muss unbedingt die Mitarbeit unserer Mitglieder einsetzen. Sie besteht darin, dass sie weniger einsichtsvolle Berufskollegen auf die Notwendigkeit der Kennzeichnung der land. Gefährte bei Nacht aufmerksam machen.

Anlässlich der bereits erwähnten Landmaschinenschau in Bern war unser Stand ganz auf die Unfallverhütung zugeschnitten, indem unter Zuhilfenahme von grossen Fotos und Zeichnungen folgende 4 Ratschläge erteilt wurden:

- Haltet die Kinder vom Traktor fern !
- Kennzeichnet Anhänger und Fuhrwerke mit Rückstrahlern !
- Gebt auf der Strasse die Absicht zum Abbiegen nach links deutlich und rechtzeitig bekannt !
- Bremsst einen Anhängerzug nie mit der Zugmaschine allein !

Die gleichen Ratschläge enthielt auch das den ländlichen Besuchern verteilte Flugblatt.

Die von der Schweiz. Konferenz für Sicherheit im Strassenverkehr im Sommer 1957 durchgeführte **Verkehrssicherheitsaktion** «Ueberholen . . . ? im Zweifel nie !» unterstützten wir mit einem bebilderten Beitrag in der Zeitschrift. Wir änderten dabei den Slogan den Verhältnissen in der Landwirtschaft entsprechend ab und formulierten ihn wie folgt: «Ich helfe mit, das Ueberholen zu erleichtern !»

Jede Nummer der Zeitschrift «**DER TRAKTOR und die Landmaschine**» wird in den Dienst der Unfallverhütung gestellt. Wir hoffen, dass wir mit diesen Aufklärungen schon viel Unglück und Leid von Bauernfamilien fernhalten konnten.

Im letztjährigen Bericht schrieben wir u. a., das rücksichtsvolle Verhalten auf der Strasse sollte **allgemeines Gedankengut der landw. Bevölkerung** werden. Wir regten des weitern an, die Sektionen möchten Verkehrsausbildungskurse durchführen, zu denen nicht nur Traktorbesitzer, sondern alle landwirtschaftlichen Kreise eingeladen werden. Es freut uns, dass einem diesbezüglichen Versuch unseres Ehrenmitgliedes H. B e g l i n g e r in den Kantonen Obwalden und Nidwalden ein guter Erfolg beschieden war. Wir hoffen auf das bestmögliche, dass im kommenden Winter recht viele Sektionen derartige Veranstaltungen durchführen.

Im Verlaufe des Berichtsjahres sind einige zum Teil schwere Unfälle passiert, denen **Mitfahrer auf dem Traktor** zum Opfer fielen. Wir ersuchen die Betriebsleiter diesbezüglich genaue Instruktionen zu erteilen. Zudem soll **Jugendlichen** das Fahren mit Traktoren auf Strassen unbedingt verboten werden. Wir wollen die berechnete Sonderstellung des langsamfahrenden Landwirtschaftstraktors nicht durch leichtfertiges Benehmen gefährden.

Da die Angaben über die im Jahre 1956 an Strassenunfällen beteiligten Landwirtschaftstraktoren noch nicht erhältlich sind, verzichten wir dieses Jahr auf die Publikation der üblichen Tabellen.

Die Verbandszeitschrift

Unsere Zeitschrift erschien wie üblich in zwei sprachlich getrennten Ausgaben. Die **Auflagen** sind der Mitgliederzahl entsprechend gestiegen und erreichten Ende Juni 1957 folgende Zahlen

deutsche Ausgabe	18'000
französische Ausgabe	7'000

Vereinzelte Nummern, die der Mitgliederwerbung dienen, erreichten bereits Auflagen von 22'000, resp. 8'000 Exemplaren.

Die folgende Tabelle vermittelt einen Ueberblick über den Umfang unserer Zeitschrift während der letzten 7 Jahre. Sie zeigt u. a. wie rasch die Seitenzahl in den letzten 3 Jahren gestiegen ist.

Seitenzahl der Zeitschrift seit 1950

a) «DER TRAKTOR und die Landmaschine»

Jahrgang	Text-Seiten	Inseraten-Seiten	Total Seiten
1950	260	188	448
1951	187	205	392
1952	260	220	480
1953	292	184	476
1954	392	348	740
1955	395	321	716
1956	508	280	788

b) «LE TRACTEUR et la machine agricole»

1950	182	98	280
1951	161	119	280
1952	192	144	336
1953	236	132	368
1954	311	189	500
1955	361	183	544
1956	481	127	608

Zum erstenmal erschien in diesem Berichtsjahr eine zusätzliche Nummer (5a/57), nämlich der «Katalog 1957 der 1- und 2-Achs-Traktoren» und das «Verzeichnis 1957 der Traktoranbau- und Traktoranhängergeräte und -maschinen». Zu diesem Vorgehen zwang uns vor allem die verhältnismässig hohe Auflage der deutschen Ausgabe. Beim heutigen mannigfaltigen Stand des Landmaschinenwesens ist es für den Leser übrigens auch angenehmer, sämtliche Angaben geordnet in einer einzigen Nummer statt auf 2—3 Hefte verteilt vorzufinden. Die genannte Zusammenstellung bedeutete für die Redaktion und das Zentralsekretariat eine spürbare Mehrbelastung.

Die im Jahre 1956 geschaffene «Grüne Beilage», **IMA-Mitteilungen** erschienen im 2. Jahrgang. Diese Zusammenarbeit hat sich als glücklich erwiesen. Die «Grüne Beilage» wird auch von den Lesern geschätzt. Für den Verband bedeutet sie allerdings eine finanzielle Mehrbelastung. Den Mitarbeitern des IMA gebührt ein spezielles Wort der Anerkennung.

Wie in den früheren Jahren, hat der Geschäftsleitende Ausschuss der inneren und äusseren Gestaltung der Zeitschrift volle Aufmerksamkeit geschenkt. Den Zuschriften, die uns zugehen, können wir entnehmen, dass die Zeitschrift heute den Erwartungen der Leser entspricht. Was wir über die Verbandstätigkeit schrieben, gilt in vermehrtem Masse noch hinsichtlich der Gestaltung der Zeitschrift: Wir wären froh, spontaner und häufiger Zuschriften mit Anregungen und Wünschen zu erhalten. Wir bitten daher erneut um vermehrte Meinungsäusserungen.

Wir erachten es als unsere Pflicht, unter diesem Abschnitt unseres Berichtes, die unermüd-

liche Arbeit der Hofmann-Annoncen zu würdigen. Dank dieser wertvollen Mitarbeit wurde es uns ermöglicht, die Zeitschrift «DER TRAKTOR und die Landmaschine» beständig auszubauen. Ein Wort der Anerkennung verdienen auch die zahlreichen Mitarbeiter. Schliesslich darf auch der Druckerei Schill & Cie. und ihrem Personal wieder einmal gedankt werden. Unserer Zeitschrift wird von seiten der Druckerei volle Aufmerksamkeit zuteil. Es wäre ein Zeichen der Undankbarkeit, würden wir die Treue der vielen Inserenten unerwähnt lassen. Mit den Inseraten werben sie nicht nur für ihre Sache, sondern sie unterstützen gleichzeitig auch unsere Zeitschrift. Es bedeutet für uns eine besondere Ehre, dass die Zahl der Inserenten mit jedem Jahrgang zunimmt. Dafür danken wir allen Firmen bestens, die den Hofmann-Annoncen ihre Werbung anvertrauen. (Fortsetzung folgt)

Sektion Zug Filmabend

Einem spannenden Abenteuer gleicht die Suche nach Erdöl; nicht minder interessant ist seine Gewinnung und Verarbeitung zu den vielen Erdölprodukten. Diese Tatsachen vermittelten uns ein Vortrag von J. Emmenegger und zwei Filme an der letzten vom Traktorverband organisierten und von der Gulf durchgeführten Versammlung im Restaurant Brandenburg in Zug. Abschliessend, gleichsam als Belohnung für das aufmerksame Verfolgen der fachlichen Erläuterungen, führte ein Farbenfilm noch durch Städte und Dörfer und über Berge unserer Heimat.

Das erste Erdöl wurde im Jahre 1859 in Pennsylvanien erbohrt. Seitdem sind über anderthalb Millionen Bohrungen in der ganzen Welt gemacht worden. Trotz zunehmenden Schwierigkeiten werden jährlich immer noch etwa 60 000 Bohrungen durchgeführt, wobei z. B. im Jahre 1954 rund 37 Prozent ergebnislos verliefen. Die Kosten sind ungeheuer. Im Durchschnitt belaufen sie sich pro Bohrmeter auf 300-400 Franken, doch steigt dieser Betrag auf das Drei- und Vierfache bei Bohrungen in entfernt gelegenen, schwer zugänglichen Gegenden und bei zunehmender Tiefe.

Das Erdöl erlangte seine heutige Bedeutung erst, als daraus eine immer reichere Auswahl von Produkten hergestellt werden konnte. Zunächst wird das rohe Erdöl nach Siedebereichen in einzelne Gruppen aufgeteilt. Dies erfolgt durch die fraktionierte Destillation, bei der die niedriger siedenden Anteile (Benzin) sich von der höher siedenden Fraktionen (Petrol, Dieselöl, Heizöl) trennen. Gegenwärtig sind 700 Raffinerien in

Sektionsmitteilungen

Betrieb. Die destillierten Produkte werden anschliessend auf chemischem Wege von Verunreinigungen befreit. Ein Teil des Destillationsrückstandes wird zu Schmierölen, Bitumen und Paraffin aufgearbeitet.

Die Entwicklung schreitet auch bei der Erdölindustrie rasch voran. Neuinvestitionen von 25-50 Milliarden Franken werden in den nächsten 25 Jahren notwendig sein.

Unsere hochentwickelten Motoren stellen an den Treibstoff hohe Anforderungen. Die erwünschten Eigenschaften werden durch das Mischen verschiedener Benzine erreicht. Dieses Problem interessiert vor allem den heute unter starker Konkurrenz stehenden Produzenten von Benzin, während der Verbraucher hierin der Nutzniesser ist. Aber auch dieser soll, will er den bestmöglichen Nutzen haben, seinen Motor gründlich kennen, richtig bedienen und sorgfältig pflegen. Die empfindlichsten Teile sind die Ventile, der Vergaser, das elektrische System, der Verteiler und die Zündkerzen. Ein Film kann wie kein anderes Anschauungsmaterial Funktion und Arbeitsweise dieser Teile zeigen und die Folgen falscher oder mangelhafter Behandlung vor Augen führen.

Nun wissen wir's. Es braucht tatsächlich allerlei bis das Erdöl gewonnen, bis die einzelnen Produkte hergestellt und in der gewünschten Qualität beim Verbraucher angelangt sind. Es braucht allerlei, bis eine sorgfältige Behandlung der Motoren auch die grösstmögliche Ausnützung bei der praktischen Anwendung sichert. Dies in anschaulicher Art und Weise gezeigt zu haben, ist das Verdienst der Veranstalter dieses Filmabends, denen unser bester Dank gebührt.